

Federf. Stadtamt: Amt für Schule und Sport

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Schulausschuss	Rainer Weichelt Beigeordneter	20.10.2008	

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Familienbericht Gladbeck 2007
- Lebenslage und Zufriedenheit von Familien**

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Im Juli 2005 wurde das Gladbecker Bündnis für Familie – Erziehung, Bildung, Zukunft ins Leben gerufen. Dieses Bündnis ist ein Zusammenschluss unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen mit dem Ziel, die Situation von Familien in Gladbeck weiter zu verbessern.

Am 07.12.2006 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss aus Fondsmitteln des Gladbecker Bündnisses für Familie einen Familienbericht in Auftrag zu geben der eine detaillierte Situationsbeschreibung der in Gladbeck lebenden Familien beinhalten sollte. Aus dem Familienbericht sollten im Weiteren Handlungsempfehlungen für einen nachhaltigen Ausbau zu einer familienfreundlichen Stadt Gladbeck entwickelt werden. Mit der Umsetzung des Auftrages wurde am 01.03.2007 begonnen.

Grundlagen des Familienberichtes sind das Familienstatistische Informationssystem sowie die Familienbefragung. Diese wurde im März und April 2007 durchgeführt.

Der Familienbericht Gladbeck 2007 wurde von Frau Dipl.-Soz. Annett Schultz (Faktor Familie GmbH, vormals Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung an der Uni Bochum) am 21.04.2008 im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt.

Der Schulausschuss wird von folgenden Themen im Besonderen berührt:

- Familienförderung als gemeinsames Ziel
- Bildung und Familiensituation
- Übergangsquoten auf weiterführende Schule und Bildungsbeteiligung
- Bildungsabschlüsse an weiterführenden Schulen
- Alltagssprache/Sprachförderung in und für Familien mit Migrationshintergrund

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

1. Familienförderung als gemeinsames Ziel

Familienförderung in Gladbeck soll sich nicht auf das Handeln einzelner Ämter bzw. Institutionen beschränken. Sie ist ein Anliegen der gesamten Stadtgesellschaft. Deshalb sind zugleich Formen des Zusammenspiels mit allen familienpolitisch engagierten Akteuren auf örtlicher Ebene zu entwickeln.

2. Bildung und Familiensituation

Neben der Familie sind Bildungseinrichtungen – insbesondere Schulen – wichtige Sozialisationsinstanzen im Leben von Kindern. Der Bildungsverlauf und –erfolg wird aber wesentlich durch die Familiensituation mitbestimmt. Der Familienbericht Gladbeck 2007 zeigt, dass auch vor Ort der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen sehr stark durch ihre soziale Herkunft und Staatsangehörigkeit bestimmt wird.

3. Übergangsquoten auf weiterführende Schulen und Bildungsbeteiligung

Eine wichtige Rolle spielt insbesondere der Übergang von der Grundschule auf eine weiterführende Schule, weil er die Bildungschancen und späteren Lebenschancen der Kinder maßgeblich beeinflusst. Die Entscheidung darüber, welche weiterführende Schule angeraten bzw. gewählt wird, ist aber nicht nur von den Wünschen und Bestrebungen der Eltern abhängig, sondern richtet sich in erster Linie nach den schulischen Leistungen der Kinder und den darauf fußenden Empfehlungen der Grundschule.

4. Bildungsabschlüsse an weiterführenden Schulen

Die deutlichen Unterschiede in der Bildungsbeteiligung deutscher und nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler in Gladbeck wirken sich letztendlich auch auf die am Ende der Schulzeit realisierten Schulabschlüsse aus.

5. Alltagssprachen bei Familien mit Migrationshintergrund

Eine der wesentlichen Voraussetzungen zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund ist die Beherrschung der deutschen Sprache. Die durchschnittlich niedrigere Bildungsbeteiligung der Migrantenkinder wird sehr häufig mit einer unzureichenden Kenntnis der deutschen Sprache in Verbindung gebracht und es wird darauf verwiesen, dass die Eltern mit Migrationshintergrund Zuhause konsequenter die deutsche Sprache sprechen sollten, um die Bildungschancen ihrer Kinder zu verbessern.

Weitergehende Erläuterungen anhand der Ergebnisse des Familienberichts werden in der Sitzung gegeben.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung nicht zur Verfügung

Der Bürgermeister
i.V.

Rainer Weichelt
- Beigeordneter -

In der Sitzung des

- Schulausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: